

Antrag zur Mitgliederversammlung am 15. Oktober 2022

Einreicher: Bezirksvorstand

DIE LINKE in Neukölln stärken: Jetzt den nächsten Aufbruch vorbereiten!

Das Jahr 2022 war geprägt von Krisenbewältigung und Konsolidierung. Im Bund schlitterte DIE LINKE von einer Krise in die nächste: Auf das Debakel bei der Bundestagswahl folgte erst der russische Angriffskrieg, später die Metoo-Vorfälle. Der Bundesparteitag verschaffte eine kurze Verschnaufpause, konnte die strategischen, strukturellen und organisatorischen Probleme unserer Partei aber nicht lösen. Zentrale Fragen – zum Beispiel zum Klimawandel, zum Imperialismus, zur Klassenpolitik – sind weiterhin ungeklärt. Im Ergebnis leidet DIE LINKE unvermindert an Ansehensverlust in der Bevölkerung und an gravierenden Mitgliederverlusten.

Aller Voraussicht nach wird auch der Bezirksverband Neukölln in diesem Jahr erstmals in seiner Geschichte eine negative Mitgliederentwicklung verzeichnen müssen. Bei den politischen Aktivitäten ist ein Rückgang an Umfang und Intensität festzustellen; auch bei Neuköllner Genoss:innen war manchmal Passivität und Resignation anzutreffen. Umso bedeutsamer ist, dass sich der Bezirksverband trotz dieser allgemeinen negativen Trends in diesem Jahr konsolidiert hat. Die Zahl der Basisorganisationen (BO) und Arbeitsgemeinschaften (AG) hat sich sogar leicht erhöht, die BO Sonne und die AG Straße sind dazugekommen. Die neue BVV-Fraktion hat sich rasch gefunden und treibt die Zählgemeinschaft aus SPD und Grünen. Die Stadträtin hat sich im Bezirksamt eingearbeitet und setzt erste Akzente (siehe auch Rechenschaftsbericht).

Die gegenwärtigen politischen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Krisen stellen für DIE LINKE eine Herausforderung dar, an der sie sich als sozialistische Partei messen lassen muss. In Neukölln wird der Bezirksverband sich in Absprache mit Bündnispartner:innen bemühen, die Wut auf die Bundesregierung und die Angst vor Verarmung und Not von links zu adressieren und vielfältigen sozialen Protest gegen die die Bundesregierung zu organisieren. Dadurch bietet sich für den Bezirksverband auch die Chance, durch kollektive politische Aktivität an Selbstvertrauen und an Zuspruch aus der Bevölkerung zu gewinnen.

In Neukölln ist der Bezirksverband gut beraten, die bisherige Strategie weiterzuverfolgen. Antikapitalismus und Antirassismus bilden die Leitlinien der Politik des Bezirksverbands ebenso wie der außerparlamentarische Aktivismus und die Unterstützung von Bewegungen und Initiativen. Das Ziel bleibt die Selbstermächtigung und Organisation der Neuköllner Bevölkerung zur Durchsetzung gemeinsamer Interessen.

Die Umsetzung der Mandatsträger:innen-Vereinbarung im Einvernehmen mit der Stadträtin, den beiden Abgeordneten und allen Bezirksverordneten führt zu einer komfortablen Einnahmesituation, die den politischen Spielraum für den Bezirksverband für die Zukunft vergrößert (siehe Finanzplanung 2022 - 2026).

Nun gilt es die Weichen zu stellen für eine größere Dynamik zum Ende dieses Jahres, vor allem aber für einen neuen Aufbruch für das Jahr 2023 vorzubereiten:

1. Die Mitgliederversammlung ruft den neuen Bezirksvorstand auf, **politische Schwerpunkte** zu setzen, um die Aktivitäten der Basisorganisationen und Arbeitsgemeinschaften zu bündeln und die politische Schlagkraft zu erhöhen. Zu diesen Schwerpunkten zählen alle Aktivitäten

im „Heißen Herbst“, die Kampagne zur Umsetzung des erfolgreichen Volksentscheids und die Klimaproteste. Zu diesem Zweck wirkt der Bezirksverband in Bündnissen mit und unterstützt insbesondere gewerkschaftliche und betriebliche Proteste. Wo immer möglich, sollen diese Aktivitätsschwerpunkte miteinander inhaltlich und organisatorisch verbunden werden.

2. Die Mitgliederversammlung ruft den neuen Bezirksvorstand auf, unverzüglich politische, finanzielle und organisatorische Vorkehrungen für den Fall zu treffen, dass im nächsten Jahr die **Wahlen zum Deutschen Bundestag, zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung** teilweise oder in Gänze wiederholt werden.

3. Die Mitgliederversammlung ruft den neuen Bezirksvorstand auf, im Zusammenwirken mit den Sprecher:innen der Basisorganisationen und Arbeitsgemeinschaften die **Mitgliederarbeit** zu intensivieren, um Parteiaustritte abzuwenden, neuen Mitstreiter:innen zu gewinnen und den Grad der Aktivität zu erhöhen.

4. Die Mitgliederversammlung ruft den neuen Bezirksvorstand auf, eine Projektgruppe **Aufbau Süd** ins Leben zu rufen, um gemeinsam mit der Basisorganisation und weiteren interessierten Genoss:innen den systematischen Parteaufbau in Süd-Neukölln anzugehen.

5. Die Mitgliederversammlung ruft den neuen Bezirksvorstand auf, die **feministische Kultur und Praxis** im Bezirksverband zu stärken und zu diesem Zweck verschiedene Maßnahmen zu ergreifen, unter anderem die Initiierung einer Vertrauensgruppe.

6. Die Mitgliederversammlung ruft den neuen Bezirksvorstand auf, eine Projektgruppe oder Ähnliches einzurichten, die **Angebote von Kultur und politischer Bildung** im Bezirksverband ausweitet. Dazu können Straßenfeste, Konzerte, Veranstaltungsreihen oder ein politisches Festival gehören.

7. Die Mitgliederversammlung ruft den neuen Bezirksvorstand auf, das **Social-media-Team** zu unterstützen, damit der digitale Auftritt des Bezirksverband weiter professionalisiert und schlagkräftiger wird.

8. Die Mitgliederversammlung ruft den neuen Bezirksvorstand auf, Konzepte zu entwickeln, wie mittels einer **zeitlich befristeten Projektstelle**, die Arbeit der ehrenamtlichen Genoss:innen unterstützt und die Realisierung zentraler Projekte befördert werden kann.